

0,03 gr. Steinchen und 0,50 gr. (0,61 gr.) Steine, deren grösster $7,0 \times 5,8 \times 4,2$ mm misst. 20) Viele Spelzen und Maisstücke, eine grosse Menge fein zerriebener Käfer, 0,01 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 0,08 gr. (0,10 gr.) Steine, deren grösster $5,0 \times 2,7 \times 2,0$ mm misst. 21) Getreide und Mais, einige grössere *Phyllobius*, 1 *Athous vittatus*, 1 *Toxotus meridianus* ♀, 1 unverletzte Puppe von *Tortrix viridana*, 3 Noctuiden-Raupen, Spuren von Sand und 0,08 gr. Steine, deren grösster $6,7 \times 4,0 \times 2,5$ mm misst. 22) Wenig weisser Brei, der aussieht wie zerriebene Kartoffeln, einige Tannennadeln, Spuren von Schnecken-schalen, Fragmente von *Otiorrhynchus*, *Poecilus*, von Elateriden-Larven, einer Lepidopteren-Raupe und einer Hummel, geringe Spuren von Sand, und 1 Stein, der 0,01 gr. wiegt und $2,9 \times 2,8 \times 1,5$ mm misst. 23) Magen fast leer, er enthielt nur 1 kleines Stückchen Eischale, 0,01 gr. Sand, 0,01 gr. Steinchen und 1 Stein, der 0,01 gr. wiegt und $2,0 \times 1,9 \times 1,5$ mm misst. 24) Miltitz 8. III. 09: Sehr viel Getreide, 3 Samen von *Polygonum*, 0,02 gr. Sand, 0,13 gr. Steinchen und 1,80 gr. (1,95 gr.) Steine, deren grösster $7,0 \times 3,4 \times 3,2$ mm misst. 25) Leipzig 10. III. 09: Wenig Getreide, 32 Samen von *Polygonum*, 1 von Brombeeren, 0,08 gr. Sand, 0,07 gr. Steinchen und 1,25 gr. (1,40 gr.) Steine, deren grösster $7,9 \times 4,5 \times 4,0$ mm misst.

(Fortsetzung folgt.)

Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein (1909).

VI. *)

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tännenhof bei Hallein.

Apus apus. 26. IV. 1 h p. m. laut schreiend überm Tal; 1. V. bei Regen mittags 10—12 nach N; 8. V. 9 h a. m. mehrere; 15. V. die ersten ums Haus. 11. VI. **) 2 Eier im Bodenfenster, 1. VII. nackte Junge. 27. VII. abends die meisten abgezogen, das Paar im Bodenfenster noch anwesend; 31. VII. verschwand eines der Alten, wohl das ♂; am 9. VIII. früh war das Nest leer und die Vögel abgezogen.

Im ersten Junidrittel hatten die alten Segler infolge des andauernden Regens und der niederen Temperatur sehr an Nahrungsmangel zu leiden

*) cfr. Orn. Monatsschr. 1909, No. 6, p. 272—276.

**) Irrtümlich wurde in meiner Notiz „Von meinem Mauerseglerpaar“, 1909, p. 441 der 2. VI., statt der 11. VI. angegeben.

und viele gingen in diesen Tagen zugrunde. In der hiesigen k. k. Tabakfabrik wurden gegen 30 St. gefunden.

Hirundo rustica. 15. IV. a. m. mehrfach an der Salzach, $\frac{3}{4}$ 2^h p. m. 2 St. eiligst und niedrig über dem Boden von S nach N, später eine einzelne; 28. IV. 10—12 früh bei Regen, mittags mehrere mit *urbica*. 13. VII. die erste Brut ausgeflogen. 19. VIII. die meisten fort, 30. VIII. nur einige in der Stadt zu sehen. 6. IX. einige, ebenso den 7. vormittags; 15. IX. nachmittags einige nach N, ebenso ein Flug am 17. früh; 21. IX. 2^h p. m. 100—150 St. bei Puch nach N, die weit hinter dem in gleicher Richtung fahrenden Postzug zurückblieben. 24. IX. 9^h a. m. viele zerstreut, eilig nach N; 28. IX. $\frac{1}{2}$ 9^h a. m. 20—30 nach N; 5. X. $\frac{1}{2}$ 9^h a. m. 2 St. nach S, dann nach N. Heuer gab es im Dorfe weit mehr Brutpaare als sonst.

Chelidonaria urbica. 28. IV. mittags einige mit mehreren *rustica*; 18. V. 9^h a. m. 60—100 St. nach N, 8. VI. vormittags 8—12. 15. IX. früh einige nach N.

Cuculus canorus. 26. IV. erster, 22. VI. letzter Ruf. 24. VIII. 1 St.

Oriolus oriolus. 27. IV. vormittags ♂ ad., 15. V. ♂, 27. V. 3 St. ♂ und ♀, 28. V., 9. VI. und 13. VI. je ein ♂ im Garten.

Sturnus vulgaris. 1. III. die ersten im Garten der Zigarrenfabrik, 23. erster im Garten. 13. V. die Jungen ausgekrochen. 20. V. erschienen im Garten zwei neue Paare, welche die leeren Nistkästen besichtigten, aber wieder verschwanden. 28. V. kamen zum und auf einem Nistkasten 6—8 adulte Stare, die ein heftiges Geschrei erhoben. Die darin befindlichen schon flüggen Jungen schauen weit heraus, als wollten sie abfliegen; den 29. flogen sie aus. 1. VII. Alte mit Jungen auf den Wiesen, die sich durch weitere Gesellschaften bis 9. mehren. Eine einzelne Brut — Alte mit Jungen — noch am 17. 15. IX. die ersten auf dem Herbstzuge auf den geackerten Feldern; 18. in Scharen, 30. 50—60 St. 30. X. einige, 19., 20. grosse Scharen. 24. XII. ein Paar auf schneefreiem Rain.

Corvus frugilegus. 24. X. 2^h p. m. ca. 100 St. nach N.

Corvus monedula. 6. XII. 15—20 St., täglich sich mehrend; 29. gegen 100 mit Rabenkrähen auf den gedüngten Wiesen. Alle fliegen abends zur Nachtruhe in nordwestlicher Richtung ab.

Dendrocopus leuconotus. Im Mai wurde ein ♂ im sogenannten „Winterstall“ bei Hallein erlegt.

Dendrocopus major. Vom 14. VII. hielt sich ein junger Vogel bis zum Jahresschluss auf und nährte sich von Haselnüssen, vorwiegend aber von den heuer massenhaft vorhandenen Fichtenzapfen. Er brach selbe ab und flog mit ihnen auf verschiedene Bäume, wo er sie einklemmte und der Samen beraubte. Das Transportieren der schweren Zapfen verursachte dem Vogel oft sichtliche Mühe.

Picus canus. 7. V. und 15. XI. je ein rufendes ♂ im Garten.

Lynx torquilla. 20. IV. erster, 26. V. nachmittags rufend.

Certhia familiaris. 22. VII. erster juv. im Garten.

Lanius collurio. 4. V. ♂, 13. V. 3 ♂♂, 1 ♀. 10. VII. ♂ und ♀ mit Jungen im Garten. Fehlte auch heuer als Brutvogel in der näheren Umgebung.

Muscicapa striata. 7. V. 2 St., 16. mehrere. 23. V. baute ein Paar in den eine Hausseite umrankenden „wilden Wein“ sein Nest, verliess es aber wieder. 13. IX. früh einige ad., 16. früh einige juv.

Muscicapa parva. 29. VIII. ein St. im Garten, 23. IX. früh eines unter Meisen.

Cinclus aquaticus. 10. XI. erster am Wiesenbache.

Parus subpalustris. 28. V. Alte mit flüggen Jungen im Garten.

Regulus regulus. 13. VIII. 1 St. im Garten.

Regulus ignicapillus. 15. IV. und 1. IX. je 1 St. im Garten.

Phylloscopus collybita. 28. III. $1\frac{1}{2}$ h p. m. erster Ruf.

Phylloscopus bonellii. 3. V. erster auf dem Adneter Riedl, 9. im Garten. 20. VII., 7. VIII. schwirrend, 19. VIII. rufend im Garten.

Phylloscopus trochilus. 18. IV. abends erstes ♂ laut jubelnd. Den 22. VII. früh üben sich junge ♂♂ fleissig im Singen bis Ende des Monats.

Phylloscopus sibilatrix. 19. IV. ♂, 29. 2 St., 30. 1 St.

Hypolais icterina. 9. V. erstes ♂ in den Bahnhofanlagen, 11. im Garten. Mein Brutpaar hatte ein schönes Nest in dem Fliedergebüsch vor meinem Fenster, verliess es aber, obgleich sich schon fünf Eier darin befanden und baute ein neues an einem täglich vielbegangenen Gartenwege und zwar frei und kaum ein Meter hoch in einen Hollunderbusch. Trotz der Nachbarkatze kamen die Jungen glücklich aus (1. VII.).

Acrocephalus palustris. 16. V. ersten gehört; war diesmal sehr spärlich vertreten.

Acrocephalus schoenobaenus. 15. V. singendes ♂ im Garten.

Sylvia communis (cinerea). 28. IV. ♂ gesungen.

Sylvia curruca. 16. IV. ♂ gesungen, 1. V. ♂ ♀. 23. VIII., 15. IX., je 1, 16. IX. 3 St.

Sylvia borin (hortensis). 6. V. zuerst.

Turdus pilaris. Den 6. VIII. nachmittags traf ich auf einer Wiese in der Nachbarschaft 7 St. und zwar 2 ad., 5 juv., letztere ganz erwachsen, aber noch im Jugendkleide; wie ich den nächsten Tag erfuhr hielt sich diese Familie schon eine Woche an gleicher Stelle auf. Nachdem schon früher einmal ein noch nicht ausgewachsener Vogel erlegt und ausserhalb der Zugzeit der so charakteristische Lock- und Warnungsruf des Vogels gehört worden war, so müssen doch einzelne Paare in der Umgebung brüten.

Turdus musicus. 23. III. die ersten, 24. erster Gesang. 14. VIII. erster juv. im Garten.

Turdus torquatus alpestris. 3. IV. bei Schneefall einige im Garten.

Ruticilla titis. 27. III. bei Regen vormittags 3 ♂♂, 1. IV. erster Gesang. 6. IX. 1 juv. Ist in der näheren Umgebung auch jetzt noch nicht Brutvogel, was er vor Jahren in Menge war.

Ruticilla phoenicura. 10. IV. ♂ gesungen, 15. mehrfach. 8. VI. die ersten flüggen Jungen.

Erithacus rubecula. 31. III. mehrere gesungen. 2. X., 12., 13. XI. je ein Stück.

Saxicola oenanthe. 15. IV. mehrere ♂♂. 1. IX. viele nach Regen.

Pratincola rubetra. 22. IV. ♂ singend. Heuer brüteten wieder einige Paare in der nächsten Nähe auf den Wiesen.

Motacilla alba. 14. III. 6—8 St. an der kleinen Salzach.

Budytes flavus. 23. IV. erste. 23. IX. einige.

Anthus spioletta. 22. III. zuerst, 3. V. noch mehrfach auf dem Adneter Moos.

Anthus pratensis. 5. X. erster Flug im Herbst, 27. 20—30 St., 10. XI. 1 St., 15. XI. 10—15 St., zuletzt den 19.

Galerida cristata. 21. und 23. X. je 1 St. auf dem Durchzuge.

Alauda arvensis. 3. III. die ersten, 30. viele. 3. IV. bei Schnee in Gesellschaften (ins offene Land) nach N. 14. VIII. letzter Gesang. 13. X. 2 St., 30. 5 St., 13. und 15. XI. einige, 19. vielfach einzelne und eine Gesellschaft von 5 St. 6. XII. ein Flug von 12—15 St.

Emberiza citrinella. 15. II. erster Gesangsversuch.

Fringilla coelebs. 27. II. erster Schlag. Im November viele ♂♂, einzelne ♀♀, den ganzen November hindurch viele ♂♂ wie noch nie.

Fringilla montifringilla. 17. II. die ersten, 20. III. viele. 29. X. die ersten (sehr spät!), nur ab und zu einzelne an den Futterplätzen.

Coccothraustes coccothraustes. Ende Oktober mehrfach, 7., 15. XI. viele, 16. gegen 30.

Chloris chloris. 14. II. erster Gesang. 6. VIII. 50—60 St. Den Winter hindurch recht zahlreich.

Serinus serinus. 16. IV. ♂. 26. XI. wurde 1 ♂ gefangen.

Loxia curvirostra. Der heurige grossartige Sommerzug*) nordischer Kreuzschnäbel brachte nach langjährigem Fehlen wieder grosse Mengen derselben zu uns und nicht nur in die Waldungen, wo sie an den zahlreich vorhandenen Fichtenzapfen eine reiche Nahrung fanden, sondern auch in die Gärten, wo sie an den Zapfen der Lärchen und Fichten arge Verwüstungen anrichteten. Den 29., 30. Juni hörte ich im Garten das erste Stück, am 1. Juli waren 6—8 da, vom 5.—17. 15—25 Stück, den 20. nur einige mehr, den 21. der letzte. Den 27. und 30. kamen einzelne auf kurze Zeit, dann keine bis zum 7. August, wo einige kurz verweilten. Den 7. IX. früh tranken ein rotes ♂ und ein juv. aus dem Wassergefäss der Hühner; 11. 2 St., ebenso den 16., 17. und 18. 5 St., 21.—23. X. einzelne, 27. 5 St., 31. einige; 5.—7. XI. 8—10, meist rote ♂♂, 15.—16. 12—15 meist rote ♂♂; 5. XII. 1 St., 6. 6—8 St.

Das überaus reiche Samenjahr lockte die durchziehenden Kreuzschnäbel auch in meinen Garten, wo sie sich zuerst über die noch unreifen Lärchenzapfen hermachten, die in Unmassen den Boden bedeckten. Als sie hier alle abgebissen hatten, ging es über die gleichfalls noch unreifen Fichtenzapfen, und als sie auch da die grössten nur zum geringsten Teil der Samen beraubt hatten, zogen sie ab. Einzelne und kleine Gesellschaften fanden sich später ein und plünderten,

*) Ich werde später an anderer Stelle über den ganzen Zug berichten.

was die Vorgänger übrig gelassen hatten. Unter den Samenbäumen war der Boden und die Wege dicht mit Zapfen bedeckt, und ebenso war es im Walde der Fall. Der grösste Teil der im Juni und Juli beobachteten Vögel bestand aus gestreiften Jungen, bei denen sich an den Seiten schon einzelne gelbe Federn zeigten. Es waren wohl meist Familien, Alte mit Jungen. Im Herbste bekam man vorwiegend rote und auch zum Teil gelbe ♂♂ zu sehen.

Vanellus vanellus. 30. X. 20 St., 13. XI. 1 St.

Crex crex. Den ersten am Abend des 31. V. gehört, den 14. VII. zuletzt.

Oedicnemus oedicnemus. 26. V. nachmittags bei Regen gehört.

Ortygometra porzana. Den 21. X. wurde ein ♀ ad. beim Grasmähen lebend ergriffen.

Urinator septentrionalis. Den 27. XII. wurde einem Habicht, wohl ♀, das sich mit seiner Beute auf den Waidacher Wiesen niedergelassen hatte, ein Nordseetaucher lebend abgenommen.

Zur Frage: Welche Vögel benutzen ihre alten Nester wieder?

Von Erwin Detmers, Hannover-Waldhausen.

Trotz der eifrigen Arbeit unserer Ornithologen gibt es in der Biologie fast aller einheimischer Vogelarten noch sehr viele offene Fragen, die häufig schon vollkommen gelöst erschienen, aber später einer genaueren Prüfung nicht stand hielten. So möchte ich auch hier eine Frage anschneiden, über die man in der Literatur wohl allerlei Angaben bei verschiedenen Vögeln findet, Angaben, die nach meiner Erfahrung nicht immer stimmen, wohl auf ungenauen Beobachtungen beruhen und nun aber von einem Buch in das andere übernommen werden. Eine solche Frage ist: Welche Vögel benutzen ihre alten Nester wieder? Die Lösung erscheint oft leichter, als sie tatsächlich ist. Wenn ein Beobachter seinen Starenkasten im nächsten Jahre wieder von einem Star besetzt sieht, kann er leicht denken, dass es der alte Besitzer ist. In Wirklichkeit hat er aber keinen exakten Beweis dafür, wenn der Star aussieht, wie alle andern seiner Art und wenn er ihn im Winter aus den Augen verloren hat. Besonders Höhlenbrüter vermögen den Beobachter sehr leicht zu täuschen, da die passenden Nisthöhlen wohl selten einmal, besonders bei der geringen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein \(1909\). 284-289](#)